

HANS PLATTNER

um 1495/1500—1562. Maler

Geboren in Nürnberg. 1521 zum erstenmal erwähnt. 1524 in die Schwarmgeisterei unter den Nürnberger Malern verwickelt. 1531 zum Stadtmaler angenommen. 1546 Beschluß des Rates, ihn nicht mehr zu Arbeiten heranzuziehen. Gestorben am 1. März 1562. Datierte Werke von 1527 bis 1538.

Gemälde

288 Bildnisdiptychon des Hans Straub und seiner Gattin Barbara geb. Pirckheimer

Links: Hans Straub

Oben: AETATIS 39 1525

Rückseite: In einem goldenen Kranz Wappen der Familien Straub und Pirckheimer und ein Zettel: ANNO DOMINI MDXXV

Rechts: Barbara Straub

Oben: AETATIS 24 1525

Lindenholz im alten Eichenholzrahmen; ohne Rahmen je 49,2:36,5, mit Rahmen je 63,5:50
Imhoffsches Kunstkabinett

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Die Ehe des Hans Straub mit der ältesten Tochter Willibald Pirckheimers wurde 1518 geschlossen. Nach dem Tode des Schwiegervaters, 1530, zog das Paar in dessen Haus am Markt, in dem auch ein großer Teil von Dürers schriftlichem Nachlaß als gemeinsames Familienerbe aufbewahrt wurde. Hans Straub starb 1544, seine 15 Jahre jüngere Frau 1560. Der Halsschmuck der Frau ist aus den Wappenbildern der Pirckheimer und der Rieter von Kornburg, der Familie ihrer Mutter, zusammengesetzt.

Die Zuweisung der unsignierten Bildnisse an Plattner ist gesichert durch die stilistische Übereinstimmung mit Porträts des Sebastian Ayrer und seiner Frau Ursula, geb. Degler, von 1527 (Kunsthandel). Die Bildnisse wurden von I. Kühnel-Kunze aufgefunden und als Arbeiten Hans Brosamers veröffentlicht, stammen aber von Plattner, wie aus einer Radierung J. F. Leonharts nach dem Männerporträt, die das Monogramm Plattners zeigt, hervorgeht.

Lit.: P. Strieder, in 96. Jahresbericht d. Germ. Nat.-Mus., 1951, S. 17 ff. — drs., in Münchner Jb. III. F. 7, 1956, S. 120 ff. — I. Kühnel-Kunze, Hans Brosamer und der Meister HB mit dem Greifenkopf, in Z. f. Kunstwiss. 14, 1960, S. 75 ff.